

Sprachtraining: indirekte Rede verwenden

- 1** Überprüfen Sie, ob in den folgenden Sätzen die markierten Konjunktivformen in den indirekten Reden richtig sind. Falls nicht, begründen Sie und nennen Sie Verbesserungsvorschläge.

Beispiele:

Sie sagten, dass sie gerne zu der Thalheimer-Inszenierung kämen. → *Richtig, denn der Konjunktiv I „sie kommen“ ist identisch mit dem Indikativ Präsens, deshalb wird Konjunktiv II verwendet.*

Sie sagte, dass er gerne zu der Thalheimer-Inszenierung käme. → *Falsch, denn der Konjunktiv I „er komme“ ist nicht identisch mit dem Indikativ Präsens.*

		richtig	falsch
A	Dössel schreibt, dass der Theaterabend von Anfang an wie ein geschlossener Kessel unter Hochdruck stehe.		
B	Die Webersleute, die da so elendig um einen Vorschuss bettelten, wären buchstäblich auf der Sozialleiter ganz unten angesiedelt.		
C	Die Treppe als Symbol der Sozialpyramide sei eindrucksvoll und so kraftvoll und entschlossen, wie Michael Thalheimer sie in hundert beschleunigten Minuten Stufe für Stufe in Besitz nehmen und stürmen lasse.		
D	Laut Dössel schaffte Ingo Hülsmann sich und seiner Fabrikantennot mit satirisch angespitzten Rechtfertigungen Gehör.		

Begründung/Verbesserung:

- 2** Formulieren Sie die folgenden Aussagen in indirekte Rede um.

A Der Rezensent berichtet: „Die Inszenierung konnte – anders als erwartet – doch überzeugen.“

B Der Regisseur konstatiert: „Ein Text muss, um zu überzeugen, auch immer mit sich selbst in Zusammenhang gebracht werden, mit den eigenen Lebenserfahrungen.“

C „Ich hatte mir unter dem Stück etwas Anderes vorgestellt“, verlautbarte ein Theaterbesucher am Samstagabend.
